

Akademie der bildenden Künste Wien
Wissensbilanz
2008



I. Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien9

- a) Maßnahmen für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten oder anderen gleichartigen Betreuungspflichten;
- b) Maßnahmen zur Qualitätssicherung;
- c) Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit;
- d) Maßnahmen zur Erreichung der Aufgabe der Universität hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen und beim wissenschaftlichen Personal;
- e) Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- f) Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Überganges ins Berufsleben sowie einschlägige Forschungsaktivitäten;
- g) Preise und Auszeichnungen;
- h) Forschungscluster und –netzwerke gegliedert nach:
 - Zeitpunkt der Gründung,
 - Laufzeit,
 - Organisationsform,
 - Größe (Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, genehmigtes Gesamtvolumen),
 - inhaltliche Schwerpunkte,
 - Ausrichtung sowie
 - Partner
- i) Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung.

Indikatoren	17
II.1 Intellektuelles Vermögen – Humankapital	18
II.1.1 Personal	
II.1.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)	
II.1.3 Anzahl der Berufungen an die Universität	
II.1.4 Anzahl der Berufungen von der Universität	
II.1.5 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mind. 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	
II.1.6 Anzahl der incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals	
II.1.7 Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen	
II.2 Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital.....	31
II.2.1 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro	
II.2.2 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	
II.2.3 Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen	
II.2.4 Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen	
II.2.5 Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronische Erkrankungen in Euro	
II.2.6 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro	
II.2.7 Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro	
II.2.8 Kosten für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften in Euro	

- II.2.9 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro
- II.2.10 Einnahmen aus Sponsoring in Euro
- II.2.11 Nutzfläche in m²

II.3 Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital44

- II.3.1 Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen
- II.3.2 Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundene Partnerinstitutionen/Unternehmen
- II.3.3 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften
- II.3.4 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien
- II.3.5 Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken
- II.3.6 Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken

III.1 Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung54

- III.1.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Vollzeitäquivalenten
- III.1.2 Anzahl der eingerichteten Studien
- III.1.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern
- III.1.4 Erfolgsquote ordentlicher Studierender in Bakkalaureats-, Magister und Diplomstudien
- III.1.5 Anzahl der Studierenden
- III.1.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bakkalaureats-, Magister und Diplomstudien

- III.1.7 Anzahl der ordentlichen Studien
- III.1.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)
- III.1.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)
- III.1.10 Anzahl der zu einem Master- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Master- oder Diplomabschluss
- III.1.11 Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme
- III.1.12 Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro

III.2 Kernprozesse – Forschung und Entwicklung79

- III.2.1 Anteilmäßige Zuordnung des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent
- III.2.2 Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste
- III.2.3 Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste
- III.2.4 Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten
- III.2.5 Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Erschließung der Künste drittfinanzierten WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen
- III.2.6 Anzahl der Doktoratsstudien
- III.2.8 Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben

IV. 1 Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	97
IV.1.1 Anzahl der Studienabschlüsse	
IV.1.2 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums	
IV.1.3 Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen	
IV.1.4 Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester	
IV. 2 Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung	106
IV.2.1 Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien	
IV.2.2 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	
IV.2.3 Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	
IV.2.4 Anzahl der auf Namen der Universität erteilten Patente	
IV.2.5 Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gem. § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 UG 2002 in Euro	
V. Resümee und Ausblick	122
VII. Spezifisches Kennzahlen-Set für die Universitäten der Künste	124
VII.1 Anteilmäßige Zuordnung des im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Kunstzweigen in Prozent	
VII.2 Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber bei Zulassungsprüfungen	

- VII.3 Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Veranstaltungen der Universität
- VII.4 Anzahl der künstlerischen Leistungen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals
- VII.5 Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals
- VII.6 Anzahl der vom wissenschaftlichen/künstlerischen Personal erhaltenen Preise und Auszeichnungen für Entwicklung und Erschließung der Künste

Akademie der bildenden Künste Wien

narrativer Teil

**Wissensbilanz der Akademie der bildenden Künste Wien
2008 – narrativer Teil**

I. Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien

gemäß § 4 (1) WBV

Der Wirkungsbereich und die Zielsetzungen der Akademie der bildenden Künste Wien orientierten sich an folgenden Schwerpunkten:

1) Ausbau der Lehre in Kunst und Wissenschaft

Wir haben nun ein hochkarätiges Team von Lehrenden am Haus und dies auf der Ebene der Professuren genauso wie im Mittelbau und in der externen Lehre. Die Qualität dieser Lehrenden eröffnet einen Wirkungskreis, der weit über die Grenzen unserer Akademie hinausgeht und national wie international wahrgenommen wird.

Zugleich haben wir in allen Studienrichtungen neue und zusätzliche Schwerpunkte und Profile der Ausbildung geschaffen und die Curricula dementsprechend entwickelt oder neu gestaltet.

Die sukzessive Steigerung der Studierendenzahlen und der BewerberInnen belegen den Erfolg dieser Politik.

2) Inter- und Transdisziplinarität

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat sich im Sinne einer Orientierung an gesellschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Frage- und Problemstellungen dazu entschlossen, die Lehre und Forschung in den verschiedenen Studienrichtungen und Programmen auf ein möglichst hohes Maß an möglichen Verbindungen auszurichten. So wie die Entwicklung und Erschließung der Künste und die Forschungsaktivitäten unmittelbar in die Lehre einfließen, so durchlässig können die Lehrangebote aus den verschiedenen Studienrichtungen von den Studierenden in Hinblick auf ihre eigenen Schwerpunktsetzungen wahrgenommen werden. Das Ergebnis ist eine strukturelle Ausrichtung für inter- und transdisziplinäre Praktiken, die dazu geführt haben, dass auch die Kooperationen zwischen den Instituten, Lehrenden und Studierenden zunehmen.

3) Entwicklung und Erschließung der Künste und Forschung

Der Auf- und Ausbau der Strukturen für die Entwicklung und Erschließung der Künste und die Forschung in Kunst und Wissenschaft hat zu einer Sensibilisierung für den impliziten methodenkritischen Diskurs geführt. Die Konsequenz daraus war die Einrichtung eines Forschungsschwerpunkts, der sich explizit der Epistemologie und Methodologie künstlerischer Produktion widmet. Zugleich wurde ein Doktoratsstudium konzipiert, das an der Schnittstelle von künstlerischer und wissenschaftlicher Praxis angesiedelt wird. Auch die Doktoratsstudien, die von mehr und mehr Studierenden mit verschiedenen disziplinären Hintergründen wahrgenommen werden, belegen dieses Interesse an der Forschung.

4) Mobilität: Aufbau eines Hochschulraumes und von Bildungsnetzwerken

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat in den letzten Jahren Kooperationsverträge mit über 60 Universitäten geschlossen, die den Studierenden wie Lehrenden den Austausch mit anderen Bildungsinstitutionen erleichtern sollen. Damit ist ein Netzwerk entstanden, das nun vertieft und auf mögliche Schwerpunktbildungen hin evaluiert werden soll. Wesentlich war und bleibt dabei die Ausrichtung nach gemeinsamen Qualitätsstandards.

5) Universitätsentwicklung und Qualitätsmanagement

Ein Ziel bestand darin, die gesamten Aufgabenbereiche und entsprechenden Aufwendungen möglichst effizient zu verwalten. Dafür wurde ein Qualitätsmanagement etabliert, das nun auf die spezifischen Anforderungen einer Kunstuniversität ausgerichtet wird. Zur Diskussion stehen dabei die Entwicklung von geeigneten Indikatoren und Evaluierungsprozessen, die dafür Sorge tragen sollen, dass die Verbesserung der Qualität auf allen Ebenen und von allen Ebenen getragen wird.

6) Gleichstellung und Frauenförderung

Zu den zentralen Aufgaben einer Kunstuniversität gehört die Frage, wie sie selbst mit den kultur- und gesellschaftspolitischen Anforderungen der Gleichstellung und Förderung von benachteiligten Personen oder Personengruppen umgeht. Nach der Durchsetzung einer antidiskriminatorischen Betriebsvereinbarung im Jahr 2007 hat die Akademie auch Ziele der Frauenförderung massiv unterstützt und etwa den Anteil von Frauen auf allen Ebenen – von den Professuren und künstlerisch-wissenschaftlichen MitarbeiterInnen bis zu den Studierenden und AbsolventInnen – im Regelfall auf über 50% gehoben. Die geplante Einführung des Gender-Budgeting folgt dieser vom ganzen Haus getragenen Entwicklung.

7) Infrastruktur

Die Basis für die Umsetzung all dieser Entwicklungen und Aufgaben liefert eine entsprechende Infrastruktur. Deshalb galten 2008 und die davor liegenden Jahre der permanenten Verbesserung unserer Infrastruktur. Dies reicht von der Erneuerung und Adaption der baulichen Substanz unserer Gebäude bis zum Ausbau der Werkstätten und Gerätschaften, die für die Lehre und Forschung notwendig sind. Im Zentrum dieser nie endenden und stets wiederkehrenden Aufgabe standen 2008 der Umbau der Gemäldegalerie, die Integration des Kupferstichkabinetts und die Konzeption neuer Ausstellungsräume innerhalb eines Raumzusammenhangs.

8) Öffentlichkeit

Die verschiedenen Aufgaben und Entwicklungen einer Kunstuniversität wie der Akademie der bildenden Künste Wien haben einen Adressat: die Öffentlichkeit. Als Ausbildungs- und Forschungseinrichtung ist es nicht nur ihre Aufgabe, das Lehrangebot so aktuell und komplex wie möglich zu gestalten, um zukünftig weitere Menschen in unsere Institution und Angebote zu integrieren – sei es als Studierende oder Lehrende, sondern auch die Öffentlichkeit darüber zu informieren, wie hier an der Beantwortung von zentralen kulturellen und gesellschaftlichen Fragestellungen gearbeitet wird. Das Spektrum dieser Vermittlung unserer Leistungen reicht von Ausstellungen und Vorträgen bis zur Homepage, die über alle Aktivitäten und Strukturen und Einrichtungen Auskunft geben kann. Die durchwegs positive mediale und öffentliche Resonanz auf unsere Aktivitäten bestätigt den Weg, den wir eingeschlagen haben, um die Legitimität unserer Aufgaben und Ziele unter Beweis zu stellen.

9) Strategien

Die Strategien basieren auf der Herausforderung, auf die kontinuierlichen Veränderungen in der Gesellschaft und den damit verbundenen Fragen zu reagieren, ohne deshalb der reinen Flexibilität eines Marktes zum Opfer zu fallen. Das heißt, die Strategien sind daraufhin ausgelegt, einen Handlungsspielraum für die Lehre und Forschung zu schaffen, der sich gleichermaßen kongruent wie inkongruent zu den wechselnden Ansprüchen verhält. Die wesentliche Figur dabei liefert ein Zeitbegriff, der strategisch die Differenzen zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Entscheidungen im Blick haben muss.

a) Maßnahmen für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten (gemäß § 4 (1) WBV)

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat im Jahr 2008 wieder verschiedene Maßnahmen zur Unterstützung für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten gesetzt. Mit den Mitteln aus unseren Sozialstipendien haben wir wieder direkt Studierende mit Kinderbetreuungspflichten unterstützt.

Weiters stehen zwei Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung – die Kindergruppe Kakadu (für Kinder von ca. 1 bis 3 Jahren) im Gebäude am Schillerplatz und der Kindergarten Lulu (für Kinder von 2 bis 6 Jahren) im Gebäude der Akademie in der Karl Schweighofer Gasse. In diesen Einrichtungen wird die räumliche Infrastruktur von der Akademie zur Verfügung gestellt und permanent verbessert. Die Maßnahmen reichen hier vom Erneuern der Böden im Kindergarten bis zur Unterstützung mit Materialien für Spiel und Unterricht.

b) Maßnahmen zur Qualitätssicherung (gemäß § 4 (1) b WBV)

Um das Qualitätsmanagement an der Akademie der bildenden Künste Wien professionell zu etablieren, haben wir 2008 die Stelle für eine Qualitätsmanagerin besetzt. Damit werden seit 2008 unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung koordiniert und strategisch entwickelt. So wurde gemeinsam mit der AQA ein Pilotprojekt zur Etablierung eines internen Qualitätsmanagements gestartet, das vor allem mögliche Indikatoren für die Evaluierung und Verbesserung unserer Lehre hervorbringen soll. Dieses Projekt umfasste Workshops und Gespräche mit externen SpezialistInnen, um die Bedingungen, Perspektiven und Probleme zu analysieren. Dieser Prozess mündete in die Evaluierung einer Abteilung des Instituts für Bildende Kunst durch ein Peer-Verfahren, das nun 2009 abgeschlossen werden soll.

Weiters haben wir verschiedene Handbücher und Richtlinien verfasst, die helfen sollen, verschiedene Prozessabläufe strukturiert zu gestalten. Darunter befinden sich ein Handbuch »Sicherheit«, das sämtliche sicherheitsrelevante Bestimmungen beinhaltet, sowie ein Handbuch »Personal«, das die Verfahren und Prozesse bei der Aufnahme neuer MitarbeiterInnen neu strukturiert.

2008 haben wir auch mit der Konzeption eines Handbuchs für »Qualitätsmanagement« begonnen, das 2009 fertig gestellt sein soll. Wesentlich für all diese Handbücher und Richtlinien war der Versuch, die Qualitätssicherung als integralen Bestandteil aller Aufgaben und Abläufe zu vermitteln und damit zu einer Agenda aller am Hause Beschäftigten zu machen.

Zu den weiteren Maßnahmen zählt die Umstellung der Evaluierungen der Lehrveranstaltungen auf elektronischen Weg und damit eine Verbesserung der Interaktion von Studierenden und Lehre.

c) Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (gemäß § 4 (1) c WBV)

2008 haben wir unsere Imagebroschüre herausgegeben, die erstmals einen umfassenden Einblick in alle Institute und Einrichtungen der Akademie erlaubt und damit das gesamte Spektrum unserer Agenden und unseres Profils vermittelt. Diese Broschüre wird auch gezielt an InteressentInnen und andere Institutionen verschickt.

Weiters haben wir für die weitere Verbesserung unserer Homepage als wesentlicher Informationsplattform der Akademie eine Vollzeitstelle für eine Web-Masterin eingerichtet. Die Konsequenz daraus war die Entwicklung einer Online-Datenbank für unsere Diplome und ein Diplomarchiv, das uns erlaubt weit mehr Informationen über unsere Studierenden einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nun können gleichermaßen Informationen über die Studierenden, ihre Arbeiten oder Themen und eine Verknüpfung der Daten abgerufen werden.

Die vielen Veranstaltungen der Akademie – seien es Ausstellungen, Vorträge oder Symposien – wurde nicht nur gebündelt und inhaltlich aufeinander abgestimmt, sondern auch zum Anlass genommen, gezielt die Öffentlichkeit und InteressentInnengruppen anzusprechen und zu betreuen: durch Führungen, eigene Abendveranstaltungen oder Diskussionen.

Die Publikationsreihe der Akademie kann im Jahr 2008 wieder auf 2 Ausgaben »die bildende« verweisen, die sich diesmal u.a. mit den prekären Arbeitsverhältnissen von KünstlerInnen auseinandersetzen und damit versuchen, ein öffentliches Bewusstsein über die Produktionsbedingungen von Kunst zu vermitteln.

Die Teilnahme an Messen wie der ViennaFair oder der »best-Messe« gehören zum Fixprogramm.

Das Ergebnis dieser Maßnahmen zeichnet sich auch in einer Wende in der öffentlichen Berichterstattung über die Akademie ab, die nicht nur auf mehr Medienpräsenz blicken kann, sondern vor allem auf ein positives Feedback.

d) Maßnahmen zur Erreichung der Aufgabe der Universität hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen und beim wissenschaftlichen Personal (gemäß § 4 (1) d WBV)

Im Laufe des Jahres 2008 hat die Akademie der bildenden Künste Wien erstmals den Anteil der Professorinnen kurzfristig auf über 50% steigern können. Im Moment liegt der Anteil der Professorinnen wieder bei 43 % und stellt selbst damit im Vergleich zum Hochschulraum einen Spitzenwert dar. Und was hier für die Professorinnen gilt, gilt durchgängig auch für alle anderen Personengruppen am Hause – von den Bewerberinnen bis zu den Absolventinnen und künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen. Damit haben wir sämtliche Zielvorgaben, die auch im Exzellencia-Programm enthalten sind, erreicht und liegen damit in Bezug auf Gleichstellungspolitik und Frauenförderung im nationalen wie internationalen Spitzenfeld.

2008 haben wir auch die beim WIFO in Auftrag gegebene Studie zum Gender-Budgeting abgeschlossen und damit die Grundlagen geschaffen, diese Maßnahme im neuen Entwicklungsplan und für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode zu verankern.

Weiters haben wir ein Coaching-Programm für Frauen gestartet, das gemeinsam mit dem Institut »Frauensache« entwickelt wurde. In diesem Programm gab es u.a. Workshops zur Karriereplanung für das künstlerisch-wissenschaftliche Personal oder Workshops für einzelne Frauen.

Im Zuge der antidiskriminatorischen Maßnahmen haben wir 2008 begonnen, die Gleichstellungsfragen im Zuge der Zulassungsverfahren zu überprüfen und Workshops dafür eingerichtet.

Um das Thema auch in der Lehre zu verankern, haben wir wieder eigene Semester-Folder herausgegeben, die sämtliche Lehrveranstaltungen zum Thema Gender und Gleichstellungspolitik am Hause beinhalten und vermehrt auch von Studierenden anderer Universitäten wahrgenommen werden.

e) Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemäß § 4 (1) e WBV)

Die Anzahl des Personals der Akademie der bildenden Künste Wien ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben. Das bedeutet, dass sukzessiv wachsende Aufgaben und Anforderungen mit der gleichen Personalkapazität bewältigt werden mussten. Dahinter stehen Maßnahmen, die Verwaltungsprozesse und die Lehre und Forschung zu optimieren. Die Konsequenz daraus war der weitere Abbau von Mehrgleisigkeiten und administrativen Umwegen. Zugleich führte dies aber auch zu einer verdichteten Zusammenarbeit und damit zu Konfliktpotentialen, denen wir seit 2008 mit Mediationsprozessen und professioneller Konfliktlösung begegnet sind.

Die Weiterbildungsangebote wurden nicht nur gut angenommen, sondern haben sich auch spezifiziert und führen zu klareren Weiterbildungsperspektiven. Damit hat die mit dem Life Long Learning assoziierte Bildungspolitik auch die Akademie erreicht und entwickelt sich im gesamten Personal zu einer neuen Aufgabe der je eigenen Lebens- und Karriereplanung.

f) Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Überganges ins Berufsleben sowie einschlägige Forschungsaktivitäten (gemäß § 4 (1) f WBV)

Die Akademie der bildenden Künste Wien konnte im Zuge ihrer Stipendienprogramme wieder einzelnen Studierenden direkt helfen, sei es in Form von anteiligen Kosten für Therapien, Behandlungen oder Medikamenten, sei es in Form der Berücksichtigung von Behinderungen oder Erkrankungen in der Lehre.

Gleichfalls bewährt hat sich unsere Einrichtung zur psychosozialen Beratung für Studierende, für die drei PsychotherapeutInnen zur Verfügung stehen. Der Umfang, mit dem dieses Angebot wahrgenommen wird, belegt nur den starken Druck, dem die Studierenden in- und außerhalb ihres Studiums ausgesetzt sind und bewältigen müssen.

Begleitet werden diese Maßnahmen mit der permanenten baulichen Adaption, die sukzessive barrierefreie Infrastrukturen verfolgt – von der Toilette bis zur Zugänglichkeit des Aufzugs.

2008 haben wir auch unsere Homepage für barrierefreien Zugang adaptiert und die notwendigen Programmierungen vorgenommen.

Im Zuge des Alumnivereins wurden, wie im letzten Jahr, Workshops und Veranstaltungen zu Themen Steuerrecht, Copyright, zur Frage des Verfassens von eigenen Texten etc. angeboten, die den Übergang ins Berufsleben erleichtern sollen. Geplant ist nun, diese Inputs auch in die Lehre zu integrieren und zu einer curricularen Agenda zu machen.

g) Preise und Auszeichnungen (gemäß § 4 (1) g WBV)

Die MitarbeiterInnen der Akademie der bildenden Künste Wien haben im Jahr 2008 wieder mehrere Preise und prominente Auszeichnungen in den verschiedenen Disziplinen und Genres erhalten.

Eine kleine Auswahl aus den 9 PreisträgerInnen:

Isa Rosenberger	Otto Mauer Preis
Carola Dertnig	Teresa Bulgarini Preis
Sabeth Buchmann	Art Critic Award
Bettina Henkel	Maecenas Anerkennungspreis für das Kooperationsprojekt „Video Lounge“ im Le Meridien
Michelle P. Howard	Pilkington Profilit – „Created to Design“ for the design of a Villa in Inner Mongolia

Besonders erwähnt werden soll hier auch eine Auszeichnung, die ein Mitglied unseres allgemeinen Personals, der Leiter für Gebäude und Technik, für seine Leistungen erhalten hat:

Alfred Dabsch	Silbernes Ehrenzeichen der Republik Österreich
---------------	--

h) Forschungscluster und -netzwerke (gemäß § 4 (1) h WBV)

Für die Akademie der bildenden Künste Wien standen die letzten Jahre im Zeichen eines Auf- und Ausbaues der künstlerischen und wissenschaftlichen Forschung sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste. Entscheidend war im Jahr 2008 das erstmals vom FWF skizzierte EEK-Programm, das nun vor allem der künstlerischen Forschung die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung stellen sollte und zu einem ersten Probe-Call geführt hat, bei dem sich die Akademie mit 20 Projekten beteiligt hat. Dies bestätigt die Notwendigkeit der personalen und technischen Infrastruktur und zugleich das vorhandene Interesse. 2008 haben wir die erste Forschungsprofessur für Epistemologie und Methodologie künstlerischer Produktion besetzt, die das entsprechende, neue Forschungscenter für Kunst/Wissen aufbauen soll. Die Ausschreibung für die entsprechende künstlerische Professur für Kunst und Forschung wird gerade finalisiert. Weiters wurde im Jahr 2008 der Studienplan für das neu einzurichtende Doktoratsstudium »PhD-in-Practice« entwickelt und nun 2009 beschlossen, mit der Forschung und postgraduale Lehre auf der Basis von Forschungsprojekten weiter ausgebaut werden sollen.

i) Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung (gemäß § 4 (1) i WBV)

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat im Jahr 2007 im Bereich der Architektur die ersten Programme auf der Basis von Bachelor- und Masterstruktur angeboten. In allen anderen Studienrichtungen haben intensive Diskussionen zur Bologna-Studienarchitektur im Jahr 2008 dazu geführt, für die Grundausbildung und die damit verbundene Qualifikation an den 4-jährigen Diplom-Programmen festzuhalten und erst auf Master-Ebene eigene Programme anbieten zu wollen, die gradual oder postgradual angelegt werden. Damit wird der im Bologna Prozess skizzierten Perspektive einer Spezialisierung Rechnung getragen und zugleich die Möglichkeit geboten, der Weiter- und Fortbildung im Kontext des Life Long Learnings mit Angeboten entgegen zu kommen. Paradox mag vielleicht klingen, dass gerade unsere kritische Diskussion des Bologna-Prozesses so produktiv geführt wird, dass wir immer öfter eingeladen werden, bei Bologna Tagungen oder Konferenzen unsere differenzierte Sicht der Dinge zu artikulieren, um an der Entwicklung eines »Bologna beyond 2010« mitzuwirken. In diesem Sinne gilt es die formale Umsetzung zu trennen von der aktiven Teilnahme am Bologna-Prozess, den wir mitgestalten, unabhängig davon wie viele Programme wir nun schon umgesetzt haben oder auch nicht.

Akademie der bildenden Künste Wien
Wissensbilanz
2008



Indikatoren

Intellektuelles Vermögen

Humankapital

Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.1

Personal

Stichtag 31.12.2008	bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	162	128	290	74,3	65,4	139,6
Professor/inn/en ²	15	16	31	15,0	15,5	30,5
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal ³	147	112	259	59,3	49,9	109,1
darunter Dozent/inn/en ⁴	4	1	5	4,0	1,0	5,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁵	3	0	3	3,0	0,0	3,0
Allgemeines Personal gesamt ⁶	82	45	127	73,2	44,1	117,3
Insgesamt ⁷	244	173	417	147,5	109,5	256,9

Stichtag 31.12.2007	bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	157	127	284	74,6	63,8	138,4
Professor/inn/en ²	13	17	30	13,0	16,0	29,0
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal ³	144	110	254	61,6	47,8	109,4
darunter Dozent/inn/en ⁴	4	1	5	4,0	1,0	5,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁵	2	1	3	2,0	1,0	3,0
Allgemeines Personal gesamt ⁶	82	50	132	69,5	47,6	117,1
Insgesamt ⁷	239	177	416	144,1	111,4	255,5

Stichtag 31.12.2006 (aktualisiert lt. Rohdaten Ministerium)	bereinigte Kopfbzahl			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt¹	137	129	266	64,3	69,0	133,3
Professor/inn/en ²	12	18	30	11,4	15,3	26,7
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal ³	125	111	236	52,9	53,7	106,6
darunter Dozent/inn/en ⁴	4	1	5	4,0	1,0	5,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁵	1	1	2	1,0	1,0	2,0
Allgemeines Personal gesamt⁶	83	57	140	68,2	50,3	118,4
Insgesamt⁷	217	182	399	132,4	119,2	251,7

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendungen 11, 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

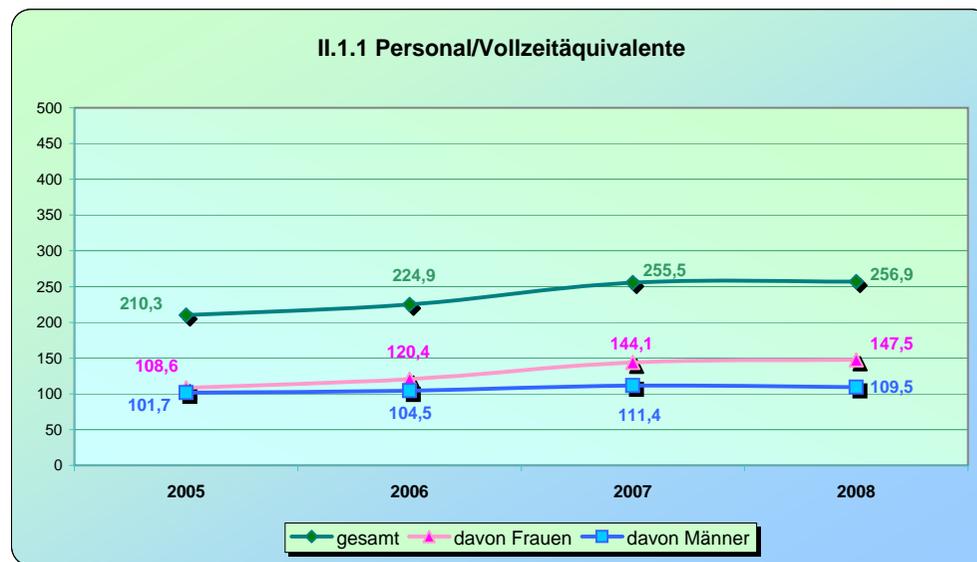
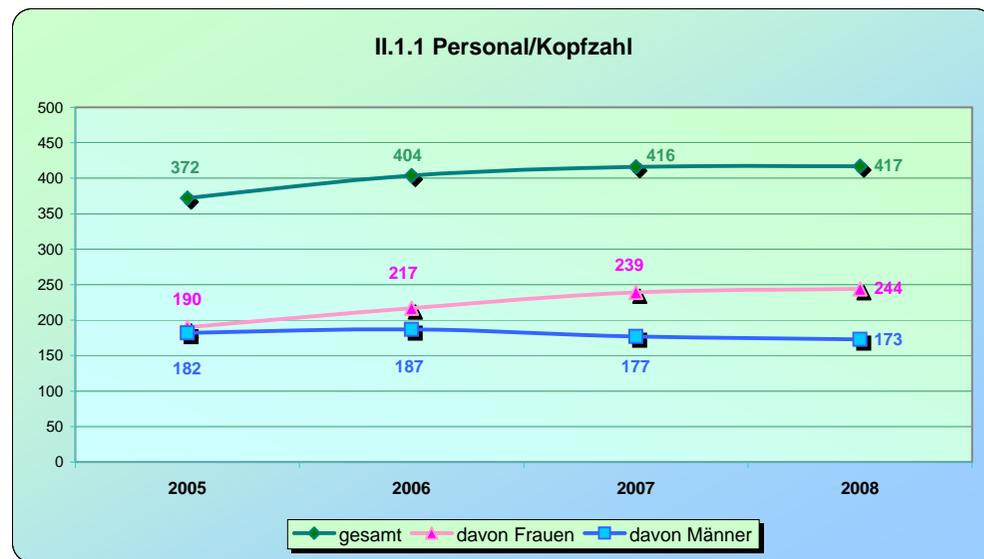
5 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 23, 24, 25, 30, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat 2008 gesamt gesehen das Personal nur minimal gesteigert. So konnte eine zusätzliche Professur eingerichtet werden und damit die Anzahl der Professuren auf 31 erweitert werden. Der aktuelle Anteil der Professorinnen mit 48% bekräftigt die aktive Frauenförderungspolitik der Akademie in den letzten Jahren und platziert damit unsere Kunstuniversität im Spitzenfeld der nationalen und europäischen Gleichstellungspolitik. Bei aktuell 1082 Studierenden ergibt dies eine Betreuung von 7 Studierenden pro Vollzeitäquivalent, und greift man auf die Kopfbzahl mit gesamt 290 Lehrenden zurück, dann folgt daraus eine Betreuungsrate von knapp 4 Studierenden pro Lehrkörper. Selbstredend variieren diese Betreuungsverhältnisse zwischen den verschiedenen Studienrichtungen und hängen von den curricularen Bedingungen ab, aber als Charakteristikum der Akademie kann eine exzellente und individuelle Betreuung der Studierenden festgehalten werden. Im Zuge des geplanten Ausbaus der Lehre und Forschung sollte diese Qualität erhalten werden, weil sie uns erlaubt, individuell auf die persönlichen Schwerpunktsetzungen und Fragestellungen der Studierenden einzugehen.

Das allgemeine Personal, das für die infrastrukturellen Bedingungen der Lehre und Forschung am Haus sorgt, ist trotz der erhöhten Anforderungen gleich geblieben. Möglich war dies durch eine Optimierung der Arbeitsstrukturen und ein entsprechendes Qualitätsmanagement, das die organisatorischen und administrativen Abläufe klarer strukturiert.



Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.2

Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige	2008			2007			2006		
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kunstzweige									
8 BILDENDE KUNST	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0								

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Im Jahr 2008 gab es kein Habilitationsverfahren an der Akademie.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.3

Anzahl der Berufungen an die Universität

2008	Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Befristung								
		befristet			unbefristet			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige										
	1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	3	3	0	0	0	0	3	3
	61 Philosophie	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	68 Kunstwissenschaften	0	2	2	0	0	0	0	2	2
Kunstzweige										
	8 BILDENDE KUNST	2	1	3	0	0	0	2	1	3
	81 Bildende Kunst	2	1	3	0	0	0	2	1	3
	9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	4	3	7	0	0	0	4	3	7
	101 Architektur	2	3	5	0	0	0	2	3	5
	103 Lehramt (BE, TG, WE)	2	0	2	0	0	0	2	0	2
	Herkunftsland Universität/ vorherige Dienstgeberin oder vorherige Dienstgeber									
	andere national	5	7	12	0	0	0	5	7	12
	EU	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	6	7	13	0	0	0	6	7	13

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

2007	Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Befristung								
		befristet			unbefristet			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige										
	1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kunstzweige										
	8 BILDENDE KUNST	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	2	4	6	0	0	0	2	4	6
	101 Architektur	2	4	6	0	0	0	2	4	6
		Herkunftsland Universität/ vorherige Dienstgeberin oder vorherige Dienstgeber								
Insgesamt 2007	andere national	1	2	3	0	0	0	1	2	3
	EU	1	2	3	0	0	0	1	2	3
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	2	4	6	0	0	0	2	4	6

2006	Befristung									
	befristet			unbefristet			Gesamt			
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschaftszweige										
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	5	5	0	0	0	0	5	5	
68 Kunstwissenschaften	0	5	5	0	0	0	0	5	5	
Kunstzweige										
8 BILDENDE KUNST	4	6	10	0	0	0	4	6	10	
81 Bildende Kunst	4	6	10	0	0	0	4	6	10	
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	1	1	0	0	0	0	1	1	
93 Film und Fernsehen		1	1	0	0	0	0	1	1	
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	4	2	6	0	0	0	4	2	6	
101 Architektur	2	1	3	0	0	0	2	1	3	
103 Lehramt (BE, TG, WE)	2	1	3	0	0	0	2	1	3	
	Herkunftsland Universität/ vorherige Dienstgeberin oder vorherige Dienstgeber									
	Hausberufung	0	5	5	0	0	0	0	5	5
	andere national	2	3	5	0	0	0	2	3	5
Insgesamt 2006	EU	4	4	8	0	0	0	4	4	8
	Drittstaaten	2	1	3	0	0	0	2	1	3
	Gesamt	8	13	21	0	0	0	8	13	21

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat im letzten Jahr 13 Professuren und damit 41% ihrer Professuren neu oder erneut ans Haus berufen und damit ein hoch qualifiziertes Team für Lehre und Forschung etabliert. Durch die Schichtungsmerkmale, die die Berufung vom Haus der Kategorie national zuordnen, wird verschleiert, dass 10 unserer 13 Berufungen die EU als Herkunft aufweisen und damit der Internationalisierung unserer Bildungspolitik Nachdruck verleihen. Dies ist umso mehr hervorzuheben, weil der Wirkungskreis dieser Professuren weit über die nationalen Grenzen hinaus geht und unser Haus auf internationaler Ebene positioniert.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.4

Anzahl der Berufungen von der Universität

2008		Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹					
Wissenschaftszweige					
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	1	1	
61	Philosophie	0	1	1	
Kunstzweige					
8	BILDENDE KUNST	2	0	2	
81	Bildende Kunst	1	0	1	
82	Bühnengestaltung	1	0	1	
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	0	0	0	
Insgesamt		2	1	3	
		Standort der Zieluniversität			
		national	1	0	1
		EU	0	1	1
		Drittstaaten	1	0	1
Insgesamt 2008		Gesamt	2	1	3

Die Akademie hatte 2007 keine Berufungen von der Universität zu verzeichnen.

2006		Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschafts-/Kunstweig ¹					
Wissenschaftszweige					
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1	
68	Kunstwissenschaften	1	0	1	
Kunstzweige					
8	BILDENDE KUNST	1	0	1	
81	Bildende Kunst	1	0	1	
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	0	0	0	
Insgesamt 2006		2	0	2	
		Standort der Zieluniversität			
		national	1	0	1
		EU	0	0	0
		Drittstaaten	1	0	1
Insgesamt 2006		Gesamt	2	0	2

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

2008 wurden drei Personen an andere Universitäten berufen. Hervorzuheben bleibt hier, dass eine unserer Dozentinnen an die renommierte Cal Arts University in Los Angeles berufen wurde und damit erstmals unsere Kontakte mit amerikanischen Universitäten markiert. Diese Kooperation mit Drittstaaten jenseits des europäischen Bildungsraumes gilt es zu intensivieren und weiter auszubauen.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.5

Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2008			2007			2006		
EU	20	8	28	21	10	31	23	17	40
Drittstaaten	17	8	25	13	8	21	11	11	22
Insgesamt	37	16	53	34	18	52	34	28	62

Im Jahr 2008 haben 53 Personen des wissenschaftlichen/ künstlerischen Personals die Vorgabe des Indikators erfüllt, sich mindestens 5 Tage im Ausland aufgehalten zu haben. Diese Summe entspricht der Anzahl aus dem Jahr 2007. Anzumerken bleibt hier wie schon im letzten Jahr allein die Absurdität dieses Indikators, da er nichts über die Mobilitätsaktivitäten des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals aussagt, weil sich diese zu einem wesentlichen Teil unterhalb der 5- Tagesfrist bewegt. Dieser für alle Universitäten obligatorische Indikator ignoriert die je nach Disziplin variierenden Koordinaten für die Mobilität im Rahmen der Lehr- und Forschungspolitik. Im Kontext der Kunst sind Mobilität und Internationalität konstitutive Faktoren. Der 5- Tagesformalismus verfehlt deshalb die Realität, die es zu bewerten gilt. Daher bleibt hier nur der Wunsch nach einer Korrektur des Zeitraums festzuhalten.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.6

Anzahl der incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2008			2007			2006		
EU	62	82	144	35	46	81	30	54	84
Drittstaaten	15	28	43	10	12	22	2	12	14
Insgesamt	77	110	187	45	58	103	32	66	98

Im Jahr 2008 haben 187 incoming-Personen an der Akademie der bildenden Künste Wien an der Entwicklung und Erschließung der Künste mitgewirkt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der damit verbundene Input um über 80% gesteigert. Knapp 30% davon kamen aus Drittstaaten und markieren damit die Internationalisierung unserer Lehre und Forschung. Was sich daraus ableiten lässt, ist der Bedarf, die Lehre über die curriculare Regel hinaus punktuell und temporär zu komplettieren. Vergleicht man die Kopfzahl unserer Lehrenden (290) mit der Anzahl der incoming Personen (187), dann wird die strukturelle Bedeutung dieser zusätzlichen Inputs klar. Die incoming Personen ergänzen das wissenschaftlich-künstlerische Personal um 64%.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.7

Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen

Verwendungskategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2008			2007			2006		
wissenschaftliches/künstlerisches Personal	29	11	40	51	21	72	68	58	126
allgemeines Universitätspersonal	28	18	46	37	7	44	39	13	52
Insgesamt	57	29	86	88	28	116	107	71	178

Im Jahr 2008 haben sich das wissenschaftlich-künstlerische Personal und das allgemeine Personal in etwa äquivalent an Weiterbildungsprogrammen beteiligt. Signifikant ist der durchgängig höhere Anteil von Frauen bei den Weiterbildungsprogrammen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Wahrnehmung der Weiterbildungsangebote strategischer erfolgt und genaueren Zielvorstellungen Rechnung tragen. In diesem Sinne beginnt sich die Weiterbildung selbst langsam zu spezifizieren und zu profilieren. Um die Weiterbildung weiter zu erhöhen, hat sich die Akademie gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst dazu entschlossen, ein gemeinsam eingerichtetes, interuniversitäres Weiterbildungszentrum zu konzipieren.

Intellektuelles Vermögen

Strukturkapital

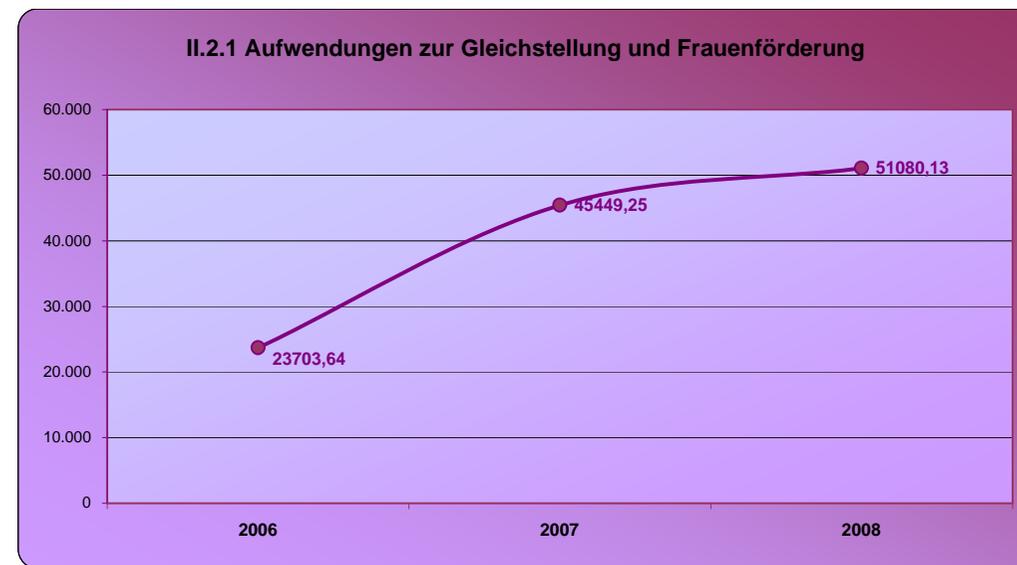
Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.1

Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro

	Gesamt 2008	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro	€ 51.080,13	€ 45.449,25	€ 23.703,64

Im Jahr 2008 hat die Akademie der bildenden Künste Wien ihre Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und Frauenförderung wieder gesteigert. Der Großteil der Aufwendungen fließt in Personal, das spezifisch die Gleichstellungsagenden am Hause verwaltet und entwickelt. 2008 haben wir einen reichhaltigen Katalog an Projekten initiiert, die die Gleichstellungspolitik vorantreiben und präzisieren sollen. Das Spektrum reicht dabei von einer Studie zu den Aufnahme- und Zulassungsverfahren, über Workshop zur Antidiskriminierung bis hin zu rechtlichen Beratungen und frauenspezifischem Coaching. Weiters wurde die Studie zum Gender Budgeting abgeschlossen und damit eine Grundlage gebildet, das gender Budgeting in die nächste Leistungsvereinbarungsperiode aufzunehmen. Der Erfolg dieser Maßnahmen spiegelt sich auf allen Ebenen der Personalpolitik im Hause wieder und geht soweit über die Akademie hinaus, dass wir sogar für das deutsche Gleichstellungs- und Förderprogramm für Universitäten als Gutachter herangezogen werden.



Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.2

Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

	Gesamt 2008	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	€ 14.308,00	€ 13.873,86	€ 27.553,28

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat im Jahr 2008 die Aufwendungen für die entsprechenden Maßnahmen wieder leicht gesteigert und wie immer spezifische Lehrangebote zur Verfügung gestellt. Dazu gehört die semesterweise Herausgabe eines eigenen Folders, der alle relevanten Lehrangebote im Hause abbildet. Hervorgehoben sei hier, dass wir auch im Bereich der Forschung 2008 ein eigenes FWF-Projekt zur »feministischen Medienproduktion« gestartet haben und seit 2008 eine Firnbergstipendiatin zur Frauenforschung am Hause haben.

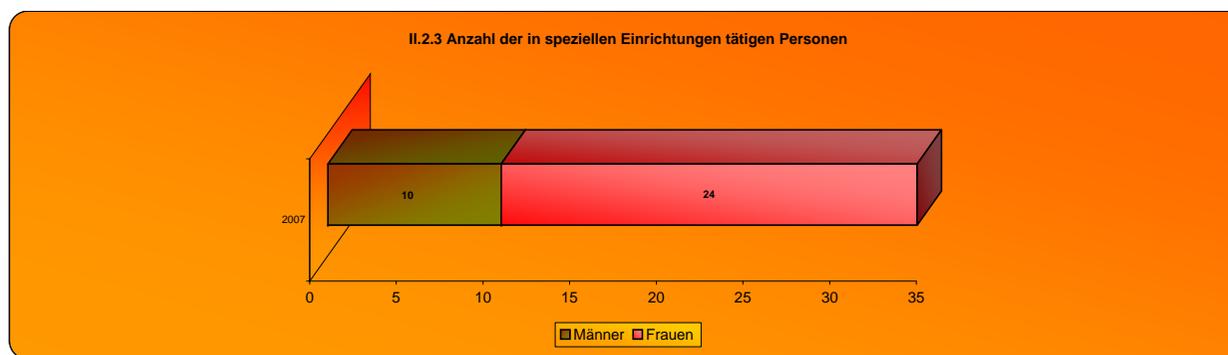
Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.3

Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen

Art der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2008			2007			2006		
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen gemäß § 42 des Universitätsgesetzes 2002	10	2	12	12	0	12	20	0	20
Schiedskommission gemäß § 43 des Universitätsgesetzes 2002	3	3	6	3	3	6	3	3	6
Organisationseinheit zur Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung gemäß § 19 Abs. 2 Z 7 des Universitätsgesetzes 2002	1	0	1	1	0	1	1	0	1
Einrichtungen, die außeruniversitäre Kontakte und Kooperationen unterstützen	5	0	5	4	0	4	3	0	3
Einrichtungen zur Unterstützung der Lehrentwicklung (e-learning)	5	5	10	2	4	6	3	3	6
Insgesamt	24	10	34	22	7	29	30	6	36

An der Akademie der bildenden Künste Wien ist die Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen auf 34 gestiegen. Diese Steigerung um 17% galt primär der Entwicklung von e-learning Projekten, die nicht nur die Veränderung der web-basierten Wissensproduktion verfolgen, sondern auch dem wachsenden Bedarf nach Lernformen Rechnung tragen, die weitgehend unabhängig von Ort und Zeitpunkt im Sinne eines Teilzeitstudiums oder Fernstudiums ermöglicht werden müssen.



Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.4

Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen

Personenkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2008			2007			2006		
wissenschaftliches/künstlerisches Personal	0	0	0	1	2	3	0	0	0
allgemeines Universitätspersonal	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere (z.B. Studierende)	1	2	3	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	1	2	3	1	2	3	0	0	0

Wie im letzten Jahr haben wir 2008 drei Personen für die psychosoziale Beratung für Studierende angestellt, deren Leistungen verstärkt angenommen werden. Dahinter steht ein sukzessiv wachsender sozialer und kultureller Druck, der bei mehr und mehr Studierenden zu psychischen Krisen führt. Wichtig an dieser Einrichtung ist die Akzeptanz des Problems, dessen Ursachen und Konsequenzen weit über den universitären Kontext hinausgehen und ein soziales Symptom markieren.

Erwähnt sei hier eine spezielle Form der Behinderung, die mit dem österreichischen Fremdenrecht zu tun hat und den Alltag für Studierende aus Drittstaaten massiv erschwert. Für die vielen Fälle von Fremdenrechtsproblemen (eine Form chronischer Behinderung) haben wir ein Netzwerk von rechtlichen Beratungen und Hilfestellungen aufgebaut, das zwar jenseits dieses Indikators angesiedelt ist, aber im Wesen dazugerechnet werden muss.

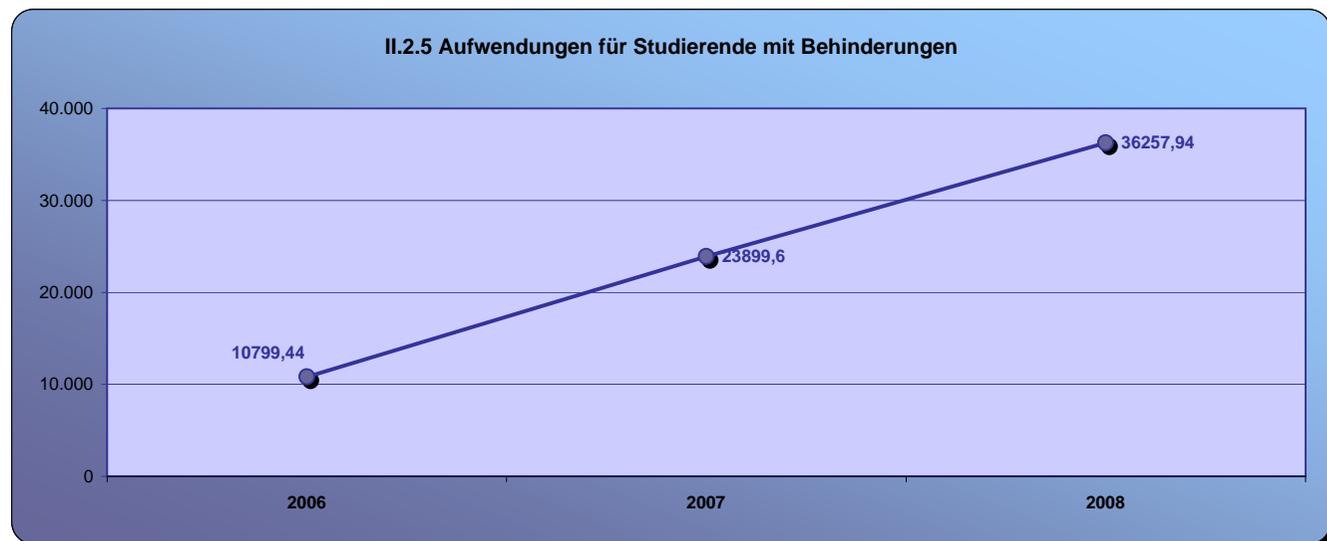
Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.5

Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro

	Gesamt 2008	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro	€ 36.257,94	€ 23.899,60	€ 10.799,44

Im Jahr 2008 haben wir die Aufwendungen für Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen um 50% erhöht. Wesentlich geht diese Steigerung auf den Auf- und Ausbau eines barrierefreien Zugangs zu unserer Homepage zurück. Darüber hinaus haben wir ein Stipendienprogramm finanziert, das den Studierenden in der Bewältigung ihrer Behinderungen oder Krankheiten hilft.



Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.6

Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro

	Gesamt 2008	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro	€ 106.385,35	€ 117.172,29	€ 99.728,07

2008 haben wir wieder über 100.000,- € für die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie aufgewandt. Knapp die Hälfte dieser Mittel fließt in Einrichtungen zur Kinderbetreuung, deren Raumkosten und die notwendige Infrastruktur von der Akademie getragen werden:

- 1) Krabbelstube Kakadu (für 1-3 jährige Kinder).
- 2) Kindergarten Lulu (für 3-6 jährige Kinder).

Die andere Hälfte der Mittel geht direkt an die Studierenden in Form von Stipendien, die den Aufwand für die Erziehung von Kindern unterstützen sollen.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.7

Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro

	Gesamt 2008	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro	€ 3.414,00	€ 10.590,00	€ 26.974,02

Im Jahr 2008 war die erste Evaluierung des GAMA Projekts (Gateway to the Archives of Media Arts), das an der Entwicklung einer Meta-Datenbank-Struktur arbeitet, um die verschiedenen Forschungsdatenbanken miteinander vernetzen zu können. Nachdem wir im Jahr 2006 und 2007 die technische Infrastruktur dafür geschaffen haben, galt das Jahr 2008 eher den Personalaufwendungen für die Implementierung der Datenbankstrukturen.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.8

Kosten für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften in Euro

Publikationsform	Gesamt 2008	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Print-Zeitschriften	€ 39.510,80	€ 40.692,59	€ 23.079,50
Online-Zeitschriften	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Insgesamt	€ 39.510,80	€ 40.692,59	€ 23.079,50

Die Höhe der Kosten für Zeitschriften ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu ident geblieben und beinhaltet auch die Herausgabe der eigenen Zeitschrift »die bildende«, die sich nun langsam als Medium etabliert, das über die Relevanz für die Akademie selbst hinausgeht und eine breitere Öffentlichkeit mit Fragen der Bildungs- und Forschungspolitik konfrontiert.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.9

Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2008		
Wissenschaftszweig ¹ Kunstzweig		Gesamt
Wissenschaftszweige		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	€ 194.155,20
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	€ 194.155,20
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	€ 0,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	€ 0,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	€ 0,00
Kunstzweige		
8	BILDENDE KUNST	€ 164.887,83
86	Mediengestaltung	€ 164.887,83
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	€ 0,00
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	€ 0,00
Insgesamt 2008		€ 359.043,03
2007		
Wissenschaftszweig ¹ Kunstzweig		Gesamt
Wissenschaftszweige		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	€ 174.482,04
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	€ 174.482,04
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	€ 0,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	€ 0,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	€ 0,00
Kunstzweige		
8	BILDENDE KUNST	€ 123.214,36
86	Mediengestaltung	€ 123.214,36
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	€ 0,00
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	€ 0,00
Insgesamt 2007		€ 297.696,40

2006

Wissenschaftszweig ¹ Kunstzweig		Gesamt
Wissenschaftszweige		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	€ 116.301,49
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	€ 116.301,49
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	€ 0,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	€ 0,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	€ 0,00
Kunstzweige		
8	BILDENDE KUNST	€ 75.452,88
86	Mediengestaltung	€ 75.452,88
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	€ 163.451,26
93	Film und Fernsehen	€ 163.451,26
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	€ 0,00
Insgesamt 2006		€ 355.205,63

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Im Jahr 2008 konnten wir aus den Mitteln der UniInfrastruktur weitere Aufwendungen für unser Film- und Fernsehstudio, das Soundstudio sowie für den Bereich der Analysemethoden in den Naturwissenschaften verzeichnen. Damit sind die geplanten und wesentlichen Anschaffungen in diesen Gebieten abgeschlossen und nun kann tatsächlich die Arbeit aufgenommen werden. Interessant dabei ist der interdisziplinäre Zugriff auf diese Geräte, die für die künstlerische Forschung genauso notwendig sind wie für die naturwissenschaftlichen Untersuchungen - d.h. diese Technologien rechnen sich mehrfach und fördern transdisziplinäre Forschung.

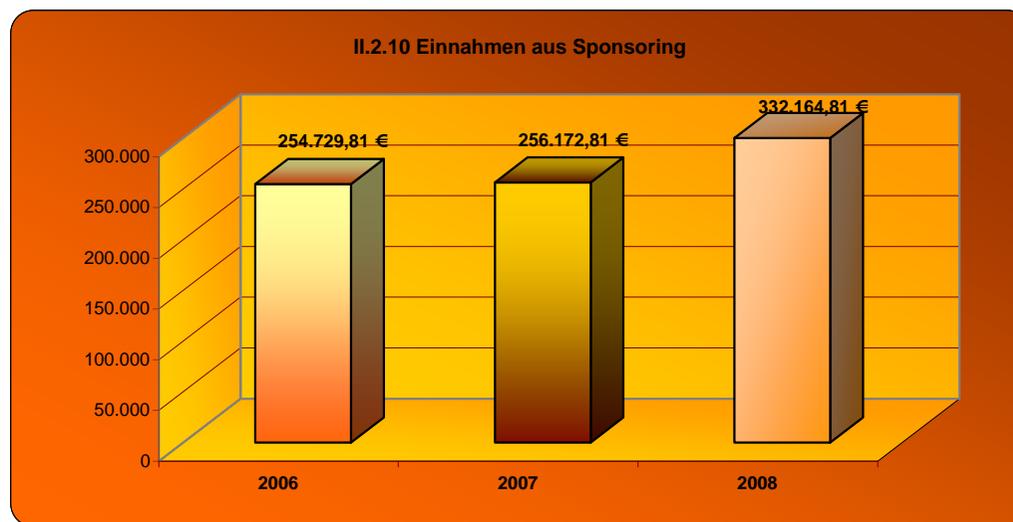
Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.10

Einnahmen aus Sponsoring in Euro

	Gesamt 2008	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Einnahmen aus Sponsoring in Euro	€ 332.164,81	€ 256.172,81	€ 254.729,81

Im Jahr 2008 haben wir erstmals die 300.000,- € Marke überschritten und die Einnahmen aus Sponsoring im Vergleich zum Vorjahr um knapp 30% erhöht. Wir haben in diesem Jahr erfolgreich versucht, aktiv Förderungen für die Aktivitäten des Hauses zu akquirieren und damit auch das Image der Akademie als interessanten Partner herauszustreichen. Wesentlich war dabei der Aufbau einer permanenten Pflege der Kontakte zu SponsorInnen, die damit über die Entwicklung und Perspektiven unserer Kunstuniversität informiert wurden und in der Lage waren, unsere Anforderungen und Möglichkeiten in ihre eigenen Handlungsspielräume zu integrieren.



Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.11

Nutzfläche in m²

	2008 (Stichtag: 15.11.08)	2007 (Stichtag: 15.11.07)	2006 (Stichtag: 31.12.06)
Nutzfläche in m ²	26.174	25.558	25.558

Die Nutzfläche der Akademie der bildenden Künste Wien hat sich im Jahr 2008 auf über 26.000m² erhöht. Grund dafür war der zunehmende Raumbedarf für die Lehre und damit die Notwendigkeit, für die Personal- und Rechtsabteilung und die Quästur neue Räumlichkeiten zu finden.

Intellektuelles Vermögen

Beziehungskapital

II.3.1

Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen**2008**

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige				
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	2	3
61	Philosophie	0	0	0
68	Kunstwissenschaften	1	1	2
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0	1	1
Kunstzweige				
8	BILDENDE KUNST	1	0	1
81	Bildende Kunst	1	0	1
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0
93	Film und Fernsehen	0	0	0
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	3	2	5
101	Architektur	1	0	1
102	Konservierung und Restaurierung/Naturwissenschaften	1	1	2
103	Lehramt (BE, TG, WE)	1	1	2
Insgesamt 2008		5	4	9

2007

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige				
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1
61	Philosophie	1	0	1
Kunstzweige				
8	BILDENDE KUNST	3	0	3
81	Bildende Kunst	3	0	3
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	1	1
93	Film und Fernsehen	0	1	1
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	1	0	1
102	Konservierung und Restaurierung/Naturwissenschaften	1	0	1
Insgesamt 2007		5	1	6

2006				
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige				
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1
68	Kunstwissenschaften	1	0	1
Kunstzweige				
8	BILDENDE KUNST	1	1	2
81	Bildende Kunst	1	1	2
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	2	3	5
101	Architektur	2	1	3
103	Lehramt (BE, TG, WE)	0	2	2
Insgesamt 2006		4	4	8

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

2008 waren 9 Personen in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen involviert. Interessant dabei ist, dass (mit einer Ausnahme) alle diese Aufgaben im EU-Raum wahrgenommen wurden und dahingehend die steigende internationale Nachfrage nach unserer Expertise belegt wird. Der Anteil von Männern und Frauen ist dabei nahezu ident und unterstreicht die hohe Qualifikation aller unserer Lehrenden.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.3.2

Anzahl der in Kooperationsverträgen eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners				Herkunftsland des Kooperationspartners				Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
	2008				2007				2006			
Universitäten	0	53	14	67	4	85	7	96	2	46	8	56
Kunsteinrichtungen	3	0	2	5	4	0	2	6	0	1	0	1
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	0	1	0	1	0	0	0	0	0	5	1	6
Unternehmen	0	2	0	2	0	0	0	0	2	0	0	2
Schulen	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	0	0	0	0	2	0	0	2	3	0	0	3
sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	3	56	16	75	10	85	9	104	8	52	9	69

Im Jahr 2008 verzeichnet die Akademie der bildenden Künste Wien 75 Kooperationsverträge. Wesentlich sind dabei vor allem der Bereich der Drittstaaten, der sich fast verdoppelt hat, und der gleichzeitige Rückgang innerhalb der europäischen Kooperationen. Grund dafür ist die zunehmend strategische Ausrichtung der Kooperationen, die sukzessive auf mittel- und längerfristige Projekte abzielen und eher die Vertiefung statt Quantitätssteigerungen suchen.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.3.3

Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften

2008		Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹					
Wissenschaftszweige					
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	1,5	1,5	
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0	0,3	0,3	
13	Chemie	0	0,7	0,7	
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	0,5	0,5	
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0,5	0,5	
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0	0,5	0,5	
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,4	0	0,4	
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,4	0	0,4	
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	2,6	2,5	5,1	
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	0	0	0	
68	Kunstwissenschaften	2	2,5	4,5	
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,6	0	0,6	
Kunstzweige					
8	BILDENDE KUNST	6	0,5	6,5	
81	Bildende Kunst	6	0,5	6,5	
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	1	1	
93	Film und Fernsehen	0	1	1	
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	6	4	10	
101	Architektur	3	1	4	
102	Konservierung und Restaurierung/Naturwissenschaften	2	2	4	
103	Lehramt (BE, TG, WE)	1	1	2	
Insgesamt 2008		15	10	25	
Referierung					
Insgesamt 2008		in referierten Fachzeitschriften	10	6	16
		in nicht referierten Fachzeitschriften	5	4	9
		Gesamt 2008	15	10	25

2007

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschaftszweige					
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	2	2	
13	Chemie	0	1,86	1,86	
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	0,14	0,14	
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	6	1	7	
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	2	0	2	
68	Kunstwissenschaften	2	1	3	
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	2	0	2	
Kunstzweige					
8	BILDENDE KUNST	9	2	11	
81	Bildende Kunst	9	2	11	
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	5	2	7	
101	Architektur	1	0	1	
102	Konservierung und Restaurierung/Naturwissenschaften	1	1	2	
103	Lehramt (BE, TG, WE)	3	1	4	
Insgesamt 2007		20	7	27	
Referierung					
Insgesamt 2007		in referierten Fachzeitschriften	13	2,86	15,86
		in nicht referierten Fachzeitschriften	7	4,14	11,14
		Gesamt 2007	20	7	27

2006		Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹					
Wissenschaftszweige					
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	2	2	
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0	0,4	0,4	
13	Chemie	0	1,2	1,2	
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	0,4	0,4	
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	1	1	
24	Architektur	0	1	1	
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	2	4	6	
61	Philosophie	0,5	0	0,5	
68	Kunstwissenschaften	1,5	4	5,5	
Kunstzweige					
8	BILDENDE KUNST	1	0	1	
81	Bildende Kunst	1	0	1	
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	1	1	
93	Film und Fernsehen	0	1	1	
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	4	1	5	
101	Architektur	1	0	1	
103	Lehramt (BE, TG, WE)	3	1	4	
Insgesamt 2006		7	9	16	
		Referierung			
		in referierten Fachzeitschriften	4,25	5,8	10,05
Insgesamt 2006		in nicht referierten Fachzeitschriften	2,75	3,2	5,95
		Gesamt 2006	7	9	16

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Im Jahr 2008 haben 25 Personen Funktionen für Fachzeitschriften innegehabt, die von Redaktion über Board und Herausgeberschaft bis zum Reviewer reichen. Damit haben wir die massive Steigerung des letzten Jahres halten können und belegen damit die Mitwirkung der Akademie an der Definition von öffentlich relevanten künstlerischen und wissenschaftlichen Themenstellungen. Wie im letzten Jahr dominiert auch 2008 der hohe Anteil von Frauen mit 60% diesen Bereich.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.3.4

Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien

Gremiumssitz	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2008			2007			2006		
national	12	11	23	22	9	31	12	12	24
EU	4	10	14	5	3	8	2	4	6
Drittstaaten	3	3	6	0	0	0	4	1	5
Insgesamt	19	24	43	27	12	39	18	17	35

Im Jahr 2008 waren 43 Personen in Gremien eingebunden. Damit wird die jährliche Steigerung dieser Aktivitäten weiter fortgesetzt und belegt das wachsende Interesse an der Expertise unserer KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen. Signifikant ist der Anstieg auf europäischer und Drittstaatenebene, weil damit der Internationalisierungsprozess der Akademie und ihrer Rezeption auf internationaler Ebene unterstrichen wird.



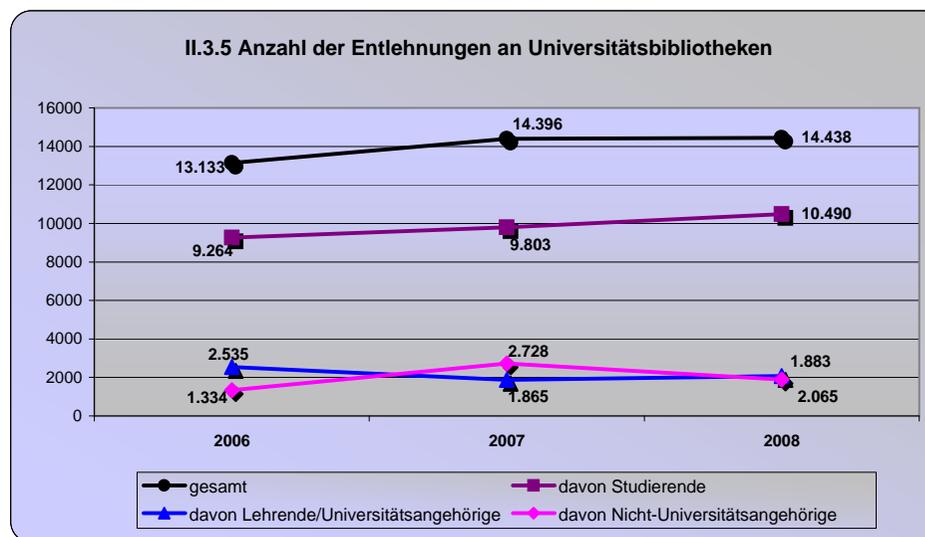
Akademie der bildenden Künste Wien

II.3.5

Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken

Entlehner-Typus	Gesamt 2008	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Studierende	10.490	9.803	9.264
Lehrende/sonstige Universitätsangehörige	2.065	1.865	2.535
Nicht-Universitätsangehörige	1.883	2.728	1.334
Insgesamt	14.438	14.396	13.133

Die Anzahl der Entlehnungen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu ident geblieben. Interessant dabei ist die Steigerung der hausinternen Inanspruchnahme auf Kosten der außeruniversitären Öffentlichkeit. In diesem Sinne wurden die sukzessiven Verbesserungen und Angebote der Bibliothek eher im Haus als außerhalb wahrgenommen.



Akademie der bildenden Künste Wien

II.3.6

Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken

Aktivitätsart	Gesamt 2008	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Ausstellungen	5	5	2
Schulungen	0	3	5
Bibliotheksführungen	6	5	5
Insgesamt	11	13	12

Die Bibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien hat mit 11 Aktivitäten den Stand des Vorjahres nahezu gehalten. Knapp die Hälfte der Aktivitäten fallen wie im Vorjahr auf Ausstellungen, die dem Versuch der Einbindung unserer Sammlungen in die Lehre und Forschung Rechnung tragen und diese Einrichtung zu einem integralen Teil der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis machen.

Kernprozesse

Lehre und Weiterbildung

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.1

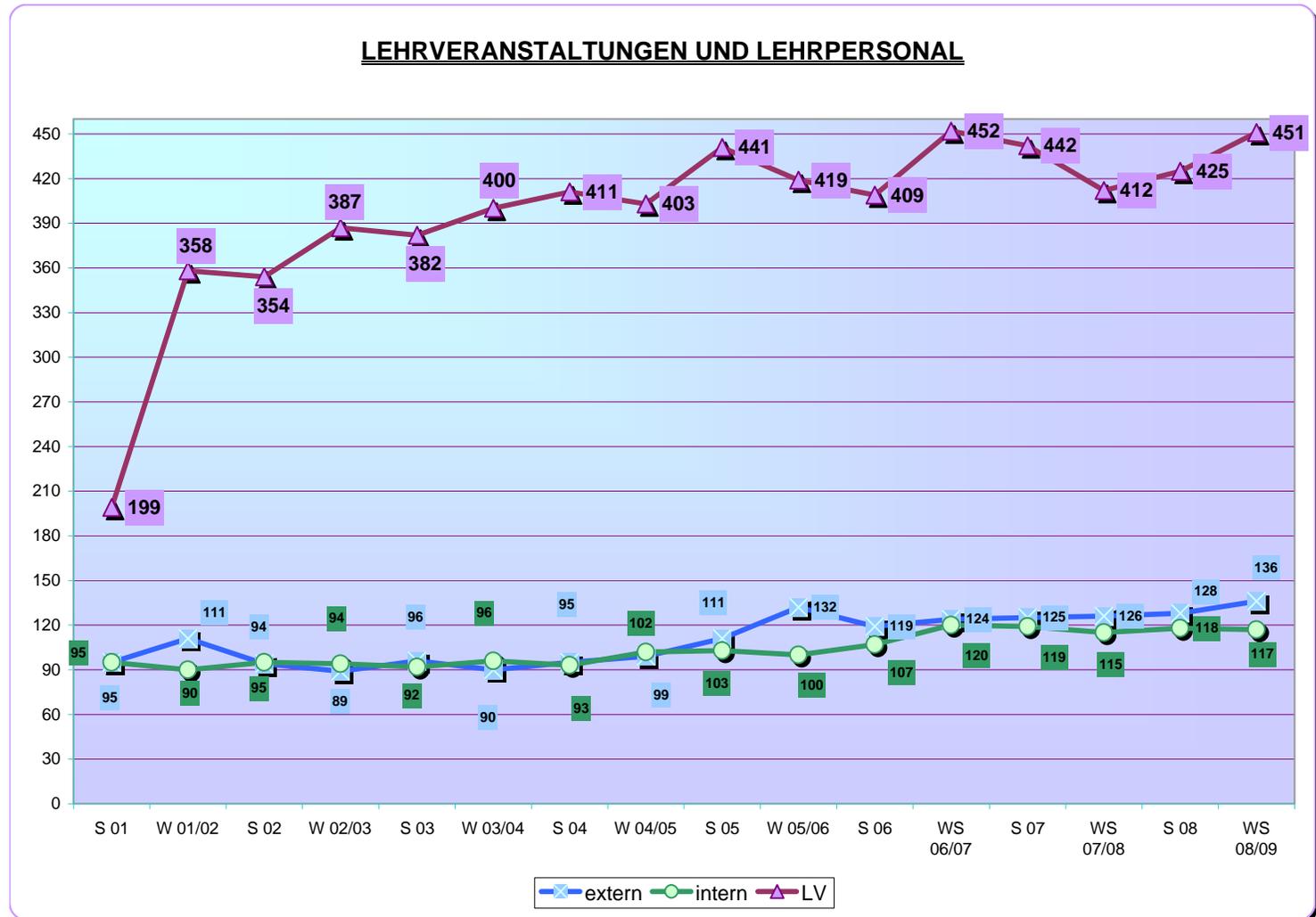
Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum ¹	Geschlecht			Geschlecht			Geschlecht		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2008			2007 *) (aktualisiert)			2006		
1 ERZIEHUNG	8,87	5,53	14,40	8,25	7,90	16,15	k.A.	k.A.	k.A.
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissensch.	8,87	5,53	14,40	8,25	7,90	16,15			
145 Lehramtsstudien (BE, TG, WE)	8,87	5,53	14,40	8,25	7,90	16,15			
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	19,85	22,30	42,15	18,83	23,14	41,97	k.A.	k.A.	k.A.
21 Künste	19,85	22,30	42,15	18,83	23,14	41,97			
211 Bildende Kunst	14,57	15,54	30,11	12,78	15,50	28,28			
214 Bühnenbild	1,89	2,11	4,00	2,02	2,08	4,10			
210 Restaurierung	3,39	4,65	8,04	4,04	5,56	9,60			
5 INGENIEURWESEN	4,82	8,83	13,65	8,44	4,95	13,39	k.A.	k.A.	k.A.
58 Architektur und Baugewerbe	4,82	8,83	13,65	8,44	4,95	13,39			
581 Architektur und Städteplanung	4,82	8,83	13,65	8,44	4,95	13,39			
Insgesamt	33,54	36,66	70,20	35,51	35,99	71,50	k.A.	k.A.	k.A.

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

*) nachträglich geänderte Kennzahl

Das Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre weist mit knapp über 70 VZÄ nahezu den Wert des Vorjahres auf. Der Anteil der Frauen mit knapp 48% entspricht dem ausgewogenen Verhältnis von Frauen und Männern auf der ganzen Akademie. Wie weit die unmittelbare und curricular basierte Lehre auf die individuellen Schwerpunkte der Studierenden am Hause reagieren kann, belegt das Verhältnis von 15 Studierenden pro 1 VZÄ. Betrachtet man diese Zahl im Verhältnis zu den gesamten Vollzeitäquivalenten des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals, dann folgt daraus, dass genau die Hälfte der Leistungen unseres Personals direkt in die Lehre fließt. Diese Qualität gilt es zu halten und gleichzeitig zu fragen, wie die anderen Agenden von der Entwicklung und Erschließung der Künste, der Forschung und gremialen Mitarbeit und Organisation bewältigt werden können.



Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.2

Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform			
	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fernstudien	Gesamt
	2008			
Diplomstudien	4	0	0	4
Bachelorstudien	1	0	0	1
Masterstudien	1	0	0	1
Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	3	0	0	3
Ordentliche Studien insgesamt	9	0	0	9
angebotene Unterrichtsfächer im Rahmen des Lehramtsstudiums	3	0	0	3
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	0	0	0	0

Studienart	Studienform			
	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fernstudien	Gesamt
	2007			
Diplomstudien	4	0	0	4
Bachelorstudien	1	0	0	1
Masterstudien	1	0	0	1
Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	3	0	0	3
Ordentliche Studien insgesamt	9	0	0	9
angebotene Unterrichtsfächer im Rahmen des Lehramtsstudiums	2	0	0	2
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	9	0	0	9

Studienart	Studienform			
	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fernstudien	Gesamt
	2006			
Diplomstudien	5	0	0	5
angebotene Unterrichtsfächer im Rahmen des Lehramtsstudiums	2	0	0	2
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik				
Bachelorstudien	0	0	0	0
Masterstudien	0	0	0	0
PhD-Studien				
andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	3	0	0	3
Insgesamt	8	0	0	8
Universitätslehrgänge für Graduierte				0
andere Universitätslehrgänge				0

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat wie im Vorjahr insgesamt 9 Studien eingerichtet. Zu erwähnen bleibt hier, dass 2008 der Diskussionsprozess für die Einrichtung neuer Studien intensiviert wurde und 2009 mit der Entwicklung eines weiteren postgradualen Doktoratsstudiums (PhD-in-Practice) und eines Masterprogramms für Critical Studies fortgesetzt wurde. Fest steht nun, dass das neue Doktoratsstudium 2010 starten wird. Begleitet wurde dieser Prozess 2008 von einer intensiven Diskussion der Bologna-Studienarchitektur und der kritische Kompatibilität mit den Ansprüchen einer hoch qualifizierten Lehre in der Kunst.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.3

Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum ¹	Studienjahr 2007/08								
	Studienphase								
	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	5,6	5,1	5,6	6,4	8,3	7,0	12,0	13,3	12,7
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	5,6	5,1	5,6	6,4	8,3	7,0	12,0	13,3	12,7
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,4	7,2	6,1	4,1	2,3	3,4	9,6	9,6	9,6
21 Künste	5,4	7,2	6,1	4,1	2,3	3,4	9,6	9,6	9,6
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	k.A.	k.A.	9,0			2,6	k.A.	k.A.	11,6
58 Architektur und Baugewerbe	k.A.	k.A.	9,0			2,6	k.A.	k.A.	12,6
Insgesamt	5,8	7,7	6,7	4,3	2,4	3,4	10,1	10,1	10,1

Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung Curriculum ¹	Studienart								
	Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE							11,1	10,5	11,6
21 Künste							11,1	10,5	11,6
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	k.A.	k.A.	k.A.				k.A.	15,4	14,7
58 Architektur und Baugewerbe	k.A.	k.A.	k.A.				k.A.	15,4	14,7
Insgesamt	k.A.	k.A.	k.A.				11,3	14,4	12,5

Diplomstudien Curriculum ¹	Studienjahr 2006/07								
	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	5,4	k.A.	5,1	5,9	k.A.	6,9	11,3	k.A.	12,1
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	6,4	k.A.	5,1	5,9	k.A.	6,9	11,3	k.A.	13,1
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	9,5	9,5	9,5	0,0	0,0	0,0	9,5	9,5	9,5
21 Künste	9,5	9,5	9,5	0,0	0,0	0,0	9,5	9,5	9,5
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	12,6	16,8	16,1	0,0	0,0	0,0	12,6	16,8	16,1
58 Architektur und Baugewerbe	12,6	16,8	16,1	0,0	0,0	0,0	12,6	16,8	16,1
Insgesamt	9,5	10,5	9,5	0,8	0,3	1,0	10,3	10,8	10,5

Diplomstudien Curriculum ¹	Studienjahr 2005/06								
	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	6,1	7,7	6,1	8,2	7,9	9,2	14,3	15,5	15,3
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	6,1	7,7	6,1	8,2	7,9	9,2	14,3	15,5	15,3
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	9,5	11,4	10,1	0,0	0,1	0,2	9,6	11,5	10,3
21 Künste	9,5	11,4	10,1	0,0	0,1	0,2	9,6	11,5	10,3
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUWERBE	12,4	12,3	12,6	0,0	0,0	0,0	12,4	12,3	12,6
58 Architektur und Baugewerbe	12,4	12,3	12,6	0,0	0,0	0,0	12,4	12,3	12,6
Insgesamt	9,3	11,5	9,6	2,8	0,3	2,5	12,1	11,8	12,1

Gesamt hat sich die durchschnittliche Studiendauer in allen Studienrichtungen auf einem Niveau stabilisiert, das der Verkürzung der Studiendauer der letzten Jahre entspricht. Generell bewegt sich damit die Studiendauer im Rahmen der Mindeststudiendauer plus den entsprechenden Toleranzsemestern. Daraus lässt sich ableiten, dass es der Akademie weitgehend gelingt, ihren Studierenden trotz der wachsenden Anforderungen inner- und außeruniversitärer Natur ein »studierbares Studium« zu ermöglichen. Selbst in der Architektur, die immer weit über der Mindeststudiendauer lag, beginnt sich nun parallel zu den Bachelor- und Masterstudien eine Studienzeiterkürzung abzuzeichnen.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.4

Erfolgsquote ordentlicher Studierender in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

Erfolgsquote Studienjahr 2007/08	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote Bachelor-/Diplomstudien	82,5%	64,7%	76,3%
Erfolgsquote Akademie der bildenden Künste Wien	86,1%	66,4%	79,1%

Erfolgsquote Studienjahr 2006/07	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote Bachelor-/Diplomstudien	50,5%	64,9%	56,4%
Erfolgsquote Akademie der bildenden Künste Wien	52,2%	66,5%	58,1%

Curriculum ¹	Studienjahr 2005/06			Studienjahr 2004/05		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	71,9	27,8	57,1	78,7	59,4	74,9
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	71,9	27,8	57,1	78,7	59,4	74,9
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	64,8	77,2	69,4	62,4	58,1	60,5
21 Künste	64,8	77,2	69,4	62,4	58,1	60,5
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	198,9	118,3	116,2	90,0	45,0	45,5
58 Architektur und Baugewerbe	198,9	118,3	116,2	90,0	45,0	45,5
Insgesamt ²	71,7	67,3	69,2	66,4	58,0	63,5

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

² AnfängerInnenkohorte mit Menge PI berechnet.

Die vom Ministerium übermittelten Daten zur Erfolgsquote sind nur bedingt signifikant, weil die Verknüpfung der Daten die verschiedenen Studienprogramme und vor allem die Wechsel in andere Studienprogramme subsumiert und damit einen Richtwert ergibt, dessen Aussagekraft genauso wie die Zahl nur eine hochgradig veränderbare Variable ergibt.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.5

Anzahl der Studierenden

		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende ¹		133	82	215	7	1	8	140	83	223
	Österreich	74	38	112	1	0	1	75	38	113
	EU	43	32	75	1	1	2	44	33	77
	Drittstaaten	16	12	28	5	0	5	21	12	33
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²		500	355	855	2	2	4	502	357	859
	Österreich	358	243	601	0	2	2	358	245	603
	EU	101	75	176	0	0	0	101	75	176
	Drittstaaten	41	37	78	2	0	2	43	37	80
Studierende insgesamt	Österreich	432	281	713	1	2	3	433	283	716
	EU	144	107	251	1	1	2	145	108	253
	Drittstaaten	57	49	106	7	0	7	64	49	113
	Insgesamt	633	437	1.070	9	3	12	642	440	1.082

		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende ¹		117	95	212	5	2	7	122	97	219
	Österreich	63	52	115	4	2	6	67	54	121
	EU	44	31	75	0	0	0	44	31	75
	Drittstaaten	10	12	22	1	0	1	11	12	23
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²		502	335	837	4	2	6	506	337	843
	Österreich	368	239	607	2	2	4	370	241	611
	EU	94	63	157	2	0	2	96	63	159
	Drittstaaten	40	33	73	0	0	0	40	33	73
Studierende insgesamt	Österreich	431	291	722	6	4	10	437	295	732
	EU	138	94	232	2	0	2	140	94	234
	Drittstaaten	50	45	95	1	0	1	51	45	96
	Insgesamt	619	430	1.049	9	4	13	628	434	1.062

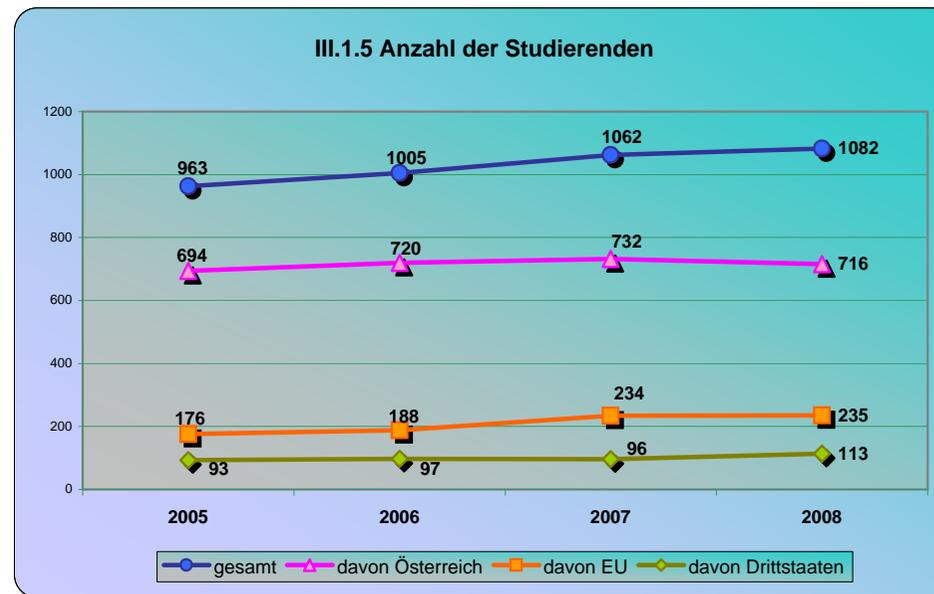
		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)										
Neuzugelassene Studierende ¹		110	71	181	9	4	13	119	75	194
	Österreich	69	40	109	5	2	7	74	42	116
	EU	31	20	51	2	2	4	33	22	55
	Drittstaaten	10	11	21	2	0	2	12	11	23
		483	315	798	8	5	13	491	320	811
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	361	232	593	6	5	11	367	237	604
	EU	79	52	131	2	0	2	81	52	133
	Drittstaaten	43	31	74	0	0	0	43	31	74
	Österreich	430	272	702	11	7	18	441	279	720
Studierende insgesamt	EU	110	72	182	4	2	6	114	74	188
	Drittstaaten	53	42	95	2	0	2	55	42	97
	Insgesamt	593	386	979	17	9	26	610	395	1.005
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)										
Neuzugelassene Studierende ¹		113	68	181	17	6	23	130	74	204
	Österreich	61	39	100	12	4	16	73	43	116
	EU	37	17	54	5	2	7	42	19	61
	Drittstaaten	15	12	27	0	0	0	15	12	27
		451	303	754	3	2	5	454	305	759
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	343	230	573	3	2	5	346	232	578
	EU	69	46	115	0	0	0	69	46	115
	Drittstaaten	39	27	66	0	0	0	39	27	66
	Österreich	404	269	673	15	6	21	419	275	694
Studierende insgesamt	EU	106	63	169	5	2	7	111	65	176
	Drittstaaten	54	39	93	0	0	0	54	39	93
	Insgesamt	564	371	935	20	8	28	584	379	963

1 Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

2 Bereits im vorhergehenden Semester zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

III.1.5 Anzahl der Studierenden

2008 hat die Akademie mit 1082 Studierenden deren Anzahl wieder gesteigert. Interessant ist dabei die Steigerung der Studierenden aus der EU und aus den Drittstaaten und der proportionale Rückgang von Studierenden aus Österreich. Damit hat die Akademie erstmals genau ein Drittel von Studierenden aus EU- und Drittstaaten erreicht und unterstreicht die internationale Rezeption unseres Angebots. Die Frauen bilden mit einem Anteil von knapp 60% die Mehrheit der Studierenden.



Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.6

Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2007/08				
	Österreich	360	232	592
	andere Staaten	174	123	297
	Insgesamt	534	355	889

	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2006/07				
	Österreich	358	217	575
	andere Staaten	147	103	250
	Insgesamt	505	320	825

	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2005/06				
	Österreich	337	207	544
	andere Staaten	151	99	250
	Insgesamt	488	306	794

Mit 889 prüfungsaktiven Studierenden ist die Zahl im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen. Interessant dabei ist die Tatsache, dass dieser Anstieg durch Studierende anderer Staaten erzielt wird und diese tendenziell mehr Zeit für ihr Studium aufbringen können als die österreichischen Studierenden. Signifikant ist die genderpolitisch relevante Relation zwischen Männern und Frauen, die ihr Studium aktiver wahrnehmen als die männlichen Kollegen. Implizit könnte man daraus schließen, dass der Erfolgs- und Leistungsdruck bei Frauen und Studierenden anderer Staaten höher ist.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.7

Anzahl der ordentlichen Studien

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	161	52	213	20	3	23	4	5	9	185	60	245
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	161	52	213	20	3	23	4	5	9	185	60	245
2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	273	204	477	119	89	208	51	40	91	443	333	776
21 Künste	273	204	477	119	89	208	51	40	91	443	333	776
5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	32	38	70	10	17	27	3	5	8	45	60	105
58 Architektur und Baugewerbe	32	38	70	10	17	27	3	5	8	45	60	105
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.2009) - insgesamt	466	294	760	149	109	258	58	50	108	673	453	1.126

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	153	56	209	21	3	24	4	3	7	178	62	240
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	153	56	209	21	3	24	4	3	7	178	62	240
2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	277	203	480	111	77	188	47	38	85	435	318	753
21 Künste	277	203	480	111	77	188	47	38	85	435	318	753
5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	31	44	75	10	16	26	0	5	5	41	65	106
58 Architektur und Baugewerbe	31	44	75	10	16	26	0	5	5	41	65	106
Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.2008) - insgesamt	461	303	764	142	96	238	51	46	97	654	445	1.099

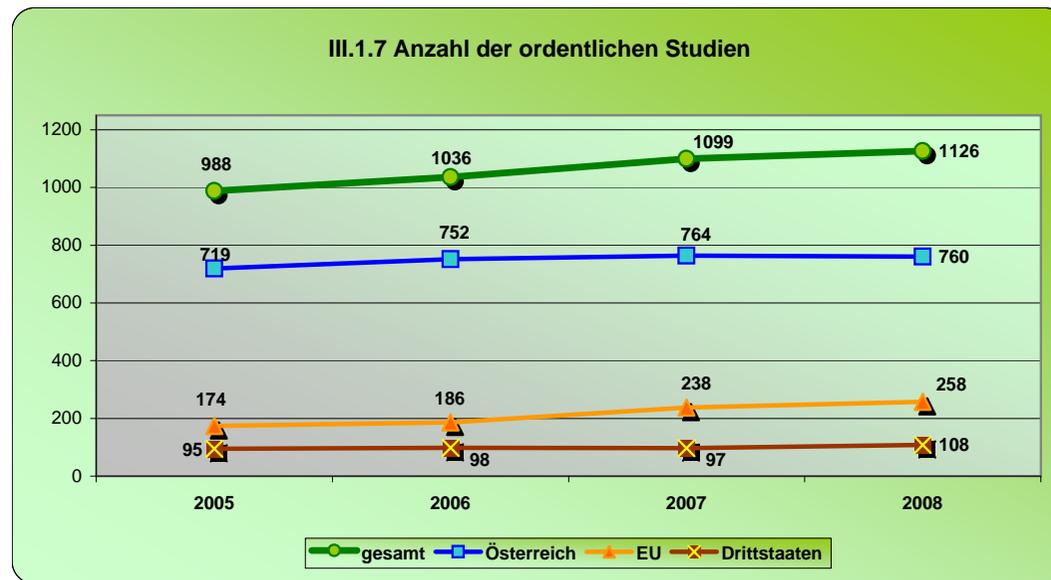
Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	166	62	228	16	3	19	4	2	6	186	67	253
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	166	62	228	16	3	19	4	2	6	186	67	253
2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	265	182	447	88	62	150	49	37	86	402	281	683
21 Künste	265	182	447	88	62	150	49	37	86	402	281	683
5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	31	46	77	9	8	17	2	4	6	42	58	100
58 Architektur und Baugewerbe	31	46	77	9	8	17	2	4	6	42	58	100
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07) - insgesamt	462	290	752	113	73	186	55	43	98	630	406	1.036

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	171	66	237	16	3	19	4	3	7	191	72	263
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	171	66	237	16	3	19	4	3	7	191	72	263
2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	233	166	399	86	52	138	50	35	85	369	253	622
21 Künste	232	166	398	86	52	138	50	35	85	368	253	621
22 Geisteswissenschaften	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	31	52	83	7	10	17	1	2	3	39	64	103
58 Architektur und Baugewerbe	31	52	83	7	10	17	1	2	3	39	64	103
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06) - insgesamt	435	284	719	109	65	174	55	40	95	599	389	988

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

III.1.7 Anzahl der ordentlichen Studien

Die Anzahl der ordentlichen Studien hat im Jahr 2008 erstmals die Marke von 1100 überschritten. Dieser Anstieg basiert auf einem Zuwachs an Studierenden aus der EU und aus Drittstaaten, wo wir auch erstmals die Marke von 100 überschritten haben. Die Tatsache, dass dieser Anstieg vor allem in den künstlerischen Studien zu verzeichnen ist, belegt die internationale Attraktivität dieser Programme.



Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.8

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	11	9	20	2	1	3	13	10	23
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	1	2	3	1	2	3
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	11	9	20	3	3	6	14	12	26

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	8	6	14	2	0	2	10	6	16
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	2	0	2	7	4	11	9	4	13
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	10	6	16	9	4	13	19	10	29

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	11	4	15	0	0	0	11	4	15
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	1	0	1	2	1	3	3	1	4
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	12	4	16	2	1	3	14	5	19

	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	8	2	10	1	1	2	9	3	12
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	5	3	8	2	0	2	7	3	10
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	13	5	18	3	1	4	16	6	22

Im Jahr 2008 konnten wir die Anzahl der Outgoings weitgehend halten und zugleich das damit verbundene Problem fortschreiben. Bezogen auf unsere Zahl der Studierenden ist dieser Wert sehr gering. Die Gründe dafür liegen nicht in einem Desinteresse der Studierenden, sondern an den sich verschärfenden Lebensbedingungen, die ökonomisch kaum mehr erlauben, eine mit den Erasmus-Programmen verbundene Doppelexistenz aus einer weiterlaufenden Infrastruktur vor Ort und an der Gasthochschule zu führen. Zugleich unterbindet die wachsende Abhängigkeit von Nebenerwerbsjobs die Mobilität. Vor diesem Hintergrund ist es der Akademie kaum möglich, diesen Kreislauf zu durchbrechen.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.9

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	19	8	27	4	0	4	23	8	31
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	3	1	4	4	5	9	7	6	13
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)	22	9	31	8	5	13	30	14	44

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	16	14	30	4	1	5	20	15	35
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	1	3	4	2	4	6	3	7	10
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	17	17	34	6	5	11	23	22	45

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	13	6	19	1	0	1	14	6	20
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	1	0	1	4	4	8	5	4	9
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	14	6	20	5	4	9	19	10	29

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	22	5	27	2	0	2	24	5	29
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	2	0	2	2	0	2
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	22	5	27	4	0	4	26	5	31

Die Anzahl der Incomings ist mehr oder weniger ident mit dem Vorjahreswert und liegt beinahe doppelt so hoch wie jener der Outgoings. Dieses Ungleichgewicht führt zu einer starken Belastung unserer Lehre, die dadurch für mehr und mehr Studierende entsprechende Infrastruktur bereitstellen muss. Wenn man so will, bilden 44 Incomings soviel Studierende wie eine ganze Klasse in der Studienrichtung bildende Kunst oder beinahe so viele wie eine ganze Studienrichtung vergleichbar dem Bachelor Programm in der Architektur. D.h. anstelle den Austausch zwischen Incomings und Outgoings äquivalent zu halten, führt das internationale Interesse an unseren Studienangeboten zu einer sukzessiven Mehrbelastung, für die wir im Sinne der weiteren Internationalisierung der Akademie eine Antwort finden müssen. Gleichmaßen nehmen die Betreuungserfordernisse der Incomings zu – sei es mit Blick auf das problematische Fremdenrecht, sei es im Sinne der best möglichen Integration in die Lehre.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.10

Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss

Semester	Curriculum ¹	Art des Studiums	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		0	1	1	2	1	3	0	0	0	2	2	4
21	Künste		0	1	1	2	1	3	0	0	0	2	2	4
5	INGENIEURWESEN, VERARB. GEWERBE u. BAUGEWERBE		0	0	0	3	3	6	0	0	0	3	3	6
58	Architektur und Baugewerbe		0	0	0	3	3	6	1	1	2	4	4	8
		Masterstudium	0	0	0	3	3	6	1	1	2	4	4	8
		Doktoratsstudium	0	1	1	2	1	3	0	0	0	2	2	4
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09) - insgesamt			0	1	1	5	4	9	1	1	2	6	6	12

Semester	Curriculum ¹	Art des Studiums	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		0	0	0	1	1	2	2	0	2	3	1	4
21	Künste		0	0	0	1	1	2	2	0	2	3	1	4
5	INGENIEURWESEN, VERARB. GEWERBE u. BAUGEWERBE		0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2
58	Architektur und Baugewerbe		0	0	0	1	2	3	0	0	0	1	2	3
		Masterstudium	0	0	0	1	2	3	0	0	0	1	2	3
		Doktoratsstudium	0	0	0	1	1	2	2	0	2	3	1	4
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08) - insgesamt			0	0	0	2	3	5	2	0	2	4	3	7

Semester	Curriculum ¹	Art des Studiums	Staatsangehörigkeit														
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE				2		2			1		1			3		3
21	Künste				2		2			1		1			3		3
		Masterstudium															
		Doktoratsstudium				2		2			1		1		3		3
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07) - insgesamt						2		2			1		1		3		3

Semester	Curriculum ¹	Art des Studiums	Staatsangehörigkeit														
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE						1		1						1		1
21	Künste						1		1						1		1
		Masterstudium															
		Doktoratsstudium				1		1						1		1	
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06) - insgesamt						1		1						1		1	

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

III.1.10 Anzahl der zu einem Master- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss

Durch die Einführung des Masterprogramms in der Architektur konnten wir die Anzahl der Studierenden ohne österreichischen Abschluss beinahe verdoppeln. Diese Tendenz bestätigt, dass sich durch die Einführung der Bologna-Studienarchitektur die Universität einen weiteren InteressentInnenkreis erschließen kann und damit Teil eines internationalen Hochschulraumes wird. Die geplante Einführung weiterer Master-Programme in den nächsten Jahren sollte diese Entwicklung fördern.

